Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 14

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Bernerland

- 23. März. Der Spiezer Gemeinderat stimmt einem Projekt, einen Fußgängersteg über die Rander in die Gisenbahn= brücke in Lattigen einzubauen, zu.
- Un den Diplomprüfungen des Rantonalen Technifums Biel erwerben 96 Schüler das Diplom.
- Die Rechtsufrige Thunerfeebahn befördert am Oftersonntag 3670 Personen, 1648 mehr als am gleichen Tag des Vor-
- Der Beimtransport der Reisenden am Oftermontag über Thun nach Bern benötigt elf ftark befette Supplements= züge. Autos und Gefellschaftswagen bilden einen ununterbrochenen Zug.
- 27. Der Synodaliat des Kantons Bern beschließt, eine neue Rirchenscheibe nach einem Entwurf von Runstmaler Brügger, Meiringen, berftellen zu laffen, die als Geschent der Gesamtkirche an kirchliche Neubauten oder Umbauten vermendet merden foll.
- Im Aletichbann befinden fich laut Bericht des Bundes für Naturschutz gegenwärtig 250 Gemfen und 1000 Murmel-
- In Brienzwiler wird das neue Glödlein für die Rirche von den Schulkindern durchs Dorf geführt und hernach in den Turm hinauf gezogen.
- Zwischen Burgdorf und Wynigen wird der zweijährige Rurt Morgentaler durch einen Bug angefahren und getötet.
- Der Regierungsrat faßt einen Beschluß zur Sicherung der vielerorts im Kanton Bern, besonders in Kirchen, befind= lichen historisch wertvollen Glasgemälde und bewilligt einen entsprechenden Rredit.
- Der Regierungsrat nimmt Kenntnis von weitgehenden Stiftungen des verftorbenen Berrn Dr. Friedrich Emil Belti für soziale und namentlich fulturelle 3mede.
- In Ugenftorf wird das Bauernhaus von Frit Hofer= Schluep durch Feuer zerftort. Der Schaden wird auf mehr als Fr. 60,000 geschätt.
- † Ernst Ofer, in Muri, im Alter von 68 Jahren. Der Ber= storbene war in weitern Kreisen als Dichter bekannt; er war auch Mitarbeiter der "Berner Woche".
- In Twann erlegt ein Spaziergänger eine 75 cm lange Biver mit einem Spazierstod.
- Aus dem Obersimmental wird eine mahre Jagd nach Evafuationswohnungen gemeldet.
- Die Gewerbeichule Biel zählt Ende des Schuljahres 1307 Schüler aus 81 Gemeinden und 64 Lehrfräfte.
- Un der Berfäuferinnen-Lehrabichlufprüfung im Geeland beteiligen fich 76 Prüflinge, von denen 29 mit Erfolg abschließen.
- Un der 15. Lehrabichlufprüfung der Bertäuferinnen in Burgdorf beteiligen sich 41 Lehrtöchter, eine bisher nie er= reichte Zahl.

Tierpark und Vivarium Dählhölzli

Kauft Jahreskarten

Gültig bis 15. März 1941

Stadt Bern

- 24. Märg. Die Bahl der Cheichliefungen betrug im Februar 74 gegen 45 im gleichen Monat des Vorjahres.
- Die Ofterfeiertage find vom prachtvollften Frühlingswetter begünftigt. Der Reiseverkehr nach der Bundesstadt ift rege.
- Laut Berichten des Stat. Amtes erfolgten in den Jahren 1923, 1924, 1932 bis 1934 und 1936 die größte Zahl von Einbürgerungen in Bern. In den fiebzehn Jahren 1923 bis 1939 wurden insgesamt 912 Einbürgerungen vorgenom= men, wodurch 2039 Personen das Bürgerrecht erhielten.
- Das Sammelergebnis der Nationalspende in der Bundes= ftadt beträgt bis Oftern 1940 rund Fr. 344,350.
- Die Töchterhandelsichule erteilt 79 Randidatinnen Musmeise.
- Bei den Raufmännischen Brufungen des Raufmännischen Bereins bestehen von 201 Kandidaten 67 die Eramen mit Auszeichnung.
- Die Berfäuferinnenschule teilt an 29 Randidatinnen von 119 erfte Diplome aus.
- Die Städt. Stragenbahnen nehmen die Ausbildung von Billetteusen für den Straßenbahndienst als vorsorgliche Maknahme vor.
- In der Runfthalle wird eine Ausstellung ichweizerischer alpiner Runft eröffnet.

Wir haben unseren Lesern die bedauerliche Mitteilung zu machen, daß die Niagara-Singschwäne, von denen wir in der letten Nummer der "Berner Woche" ein so schönes Bild bringen durften, weggeflogen und seit her nie wieder zurückgefehrt find. Es wird daber leider nicht mehr möglich fein im Schwellenmätteli einen regelrechten Schwanengesang vernehmen zu fönnen. Aber es besteht immerhin die nicht ganz aussichtslose hoffnung, daß die Bogel, wie die Bugvogel, im nächsten Jahre wiederkehren. Es dürfte fich daher empfehlen, Montag übers Jahr wieder nachzusehen, um sich zu vergewissern, daß sie noch immer nicht eingetroffen find.

Es würde uns außerordentlich freuen und wir würden uns überaus glüdlich schäten, wenn wir mitteilen könnten, daß die weiße Bärin Idi ihre Permutitis albescens gut überstanden und nun wieder so schwarzbraun wie je zuvor im Bärengraben herumspazierte. Bu unserem größten Bedauern find wir leider dazu nicht in der Lage, da besagte Idi bereits vor zwei Mona= ten den Weg alles egbaren Fleisches ging, von wo sie noch nicht zurückgefehrt ift.

Mit den sensationellen Funden am Bahnhof ift es leider auch nichts. Nach eingehenden Erfundigungen haben wir in Erfahrung bringen tonnen, daß die schone Minerva-Statue bereits seit 165 Jahren auf der Fassade des alten historischen Mufeums und mithin gegenwärtig auf dem Thunplat fteht. Die römische Scherbe mit dem Bärenwappen wurde vor einigen Jahren in Oberwichtrach ausgegraben und die Tonfragen stammen aus Mexiko. Wir find dabei einer Täuschung zum Opfer gefallen. Im übrigen dankt die Direktion des Kornhauskellers für die lebhafte Nachfrage und den regen Besuch von Ausgrabungsinteressenten.

Bern, den 1. April 1940.

Die Redaftion.

Eine helle Freude ist Salat mit



glühten Citrone. Bewährt. Sparsam verwenden: jeder Tropfen zählt!